

ACHTUNG! ZWINGEND AUSFÜLLEN!

Kennzahl: \_\_\_\_\_



Ausbildungs- und Prüfungswesen im Ausbildungsberuf  
**Steuerfachangestellte/Steuerfachangestellter**

**Abschlussprüfung Winter 2017**  
(nach Prüfungsordnung vom 13.02.2014)  
**Steuerwesen**

Arbeitszeit: 150 Minuten

Datum: 29.11.2017

Gesamtpunktzahl: 100

Erreichte Punkte: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Sign. der Prüfer: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

**Beachten Sie:**

- Prüfen Sie die Aufgaben auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!
- Diese Prüfungsarbeit umfasst **5 Teile** mit Unteraufgaben auf **insgesamt 28 Seiten**.
- Bitte schreiben Sie deutlich und nutzen Sie **dokumentenechtes** Schreibmaterial. Verwenden Sie **keine** Bleistifte, radierbare Tintenroller sowie rot- oder grünschreibende Stifte.
- **Stichwortartige Beantwortung der Fragen genügt!**
- Hinweis auf Paragraphen allein genügt nicht!
- Rechenvorgänge müssen ersichtlich sein. Endlösungen allein werden nicht bewertet!
- Bitte benutzen Sie für Ihre Lösung den Platz direkt unter der jeweiligen Aufgabe!
- Falls erforderlich: zusätzliches Papier bei der Aufsicht anfordern!

Zu vergebende Punkte:

Teil I:	Einkommensteuer	42,5 Punkte
Teil II:	Körperschaftsteuer	10,0 Punkte
Teil III:	Gewerbesteuer	9,0 Punkte
Teil IV:	Umsatzsteuer	27,0 Punkte
Teil V:	Abgabenordnung	11,5 Punkte

Gesamt 100,0 Punkte

**Sachverhalt 1****14,5 Punkte**

Die ledige Hannah Marx (M) ist 35 Jahre alt und arbeitet seit Jahren als Fußpflegerin in einem Kosmetikstudio. Sie wohnt und arbeitet in München.

Ihr Bruttoarbeitslohn beträgt 3.000 EUR monatlich. Der Nettolohn wurde auf ihr Konto überwiesen. Aufgrund ihres 10jährigen Dienstjubiläums erhält sie einen Blumenstrauß im Wert von 50 EUR.

M benutzte an 220 Arbeitstagen ihr Fahrrad für die sechs Kilometer lange Strecke zu ihrer Arbeitsstelle.

M besuchte quartalsweise eine eintägige Fortbildungsveranstaltung (ohne Verpflegung) in Erlangen. Die Seminarkosten von jeweils 175 EUR wurden M vom Arbeitgeber zu 50 % erstattet. Am Tag der Veranstaltung verließ M jeweils um 06:30 Uhr das Haus und kehrte um 20:00 Uhr zurück. Die Kosten für die Zugfahrt betragen je 57 EUR für die einfache Strecke.

In 2016 hat M Trinkgelder i. H. v. 421 EUR vereinnahmt.

Seit März 2016 bezieht M eine Fachzeitschrift. Den Monatspreis von 12,50 EUR überweist sie jeweils zum 15. eines Monats. Den Jahresbeitrag von 192 EUR für ihre Mitgliedschaft in einem Berufsverband hatte sie am 16. Nov. 2016 überwiesen.

Ihr Arbeitgeber fordert ein optisch einwandfreies Auftreten. Daher geht M alle zwei Monate zum Friseur. Ein Besuch kostet 85 EUR.

Neben ihrer Angestelltentätigkeit betreibt M ein kleines Nagelstudio. Die Einnahmen im Kalenderjahr 2016 betragen 9.045 EUR. Sie ist Kleinunternehmerin i. S. d. § 19 UStG. Für Material, Hygienemittel, Spachtel, Feilen usw. hat sie in 2016 insgesamt 750 EUR ausgegeben. Am 31. März 2016 kaufte M außerdem ein neues Infrarotgerät (Nutzungsdauer 6 Jahre) für 500 EUR inkl. 19 % Umsatzsteuer. Die Überweisung erfolgte am 13. April 2016 unter Abzug von 3 % Skonto.

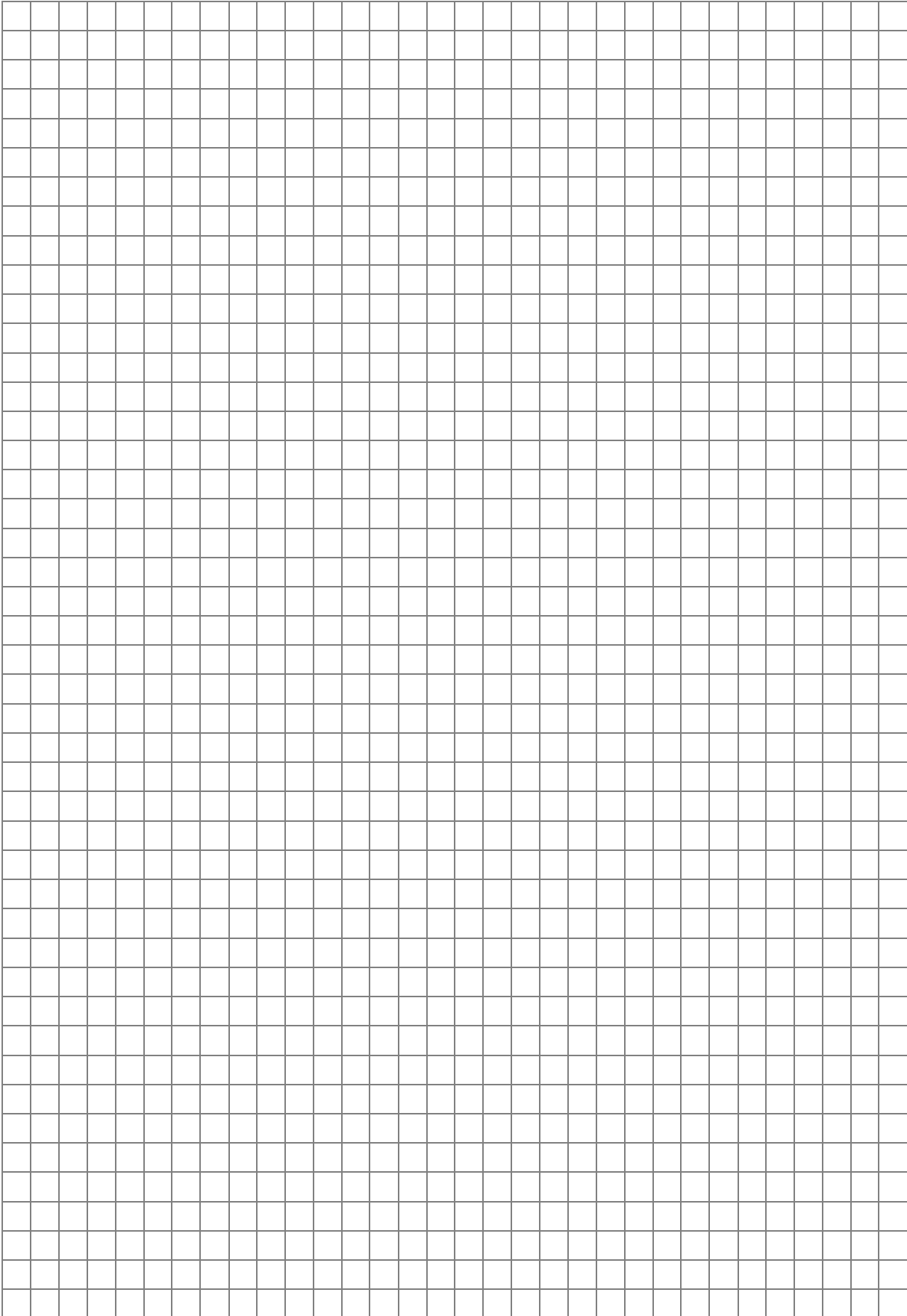
Über das Firmenkonto spendet sie an eine Partei 150 EUR.

**Aufgabe**

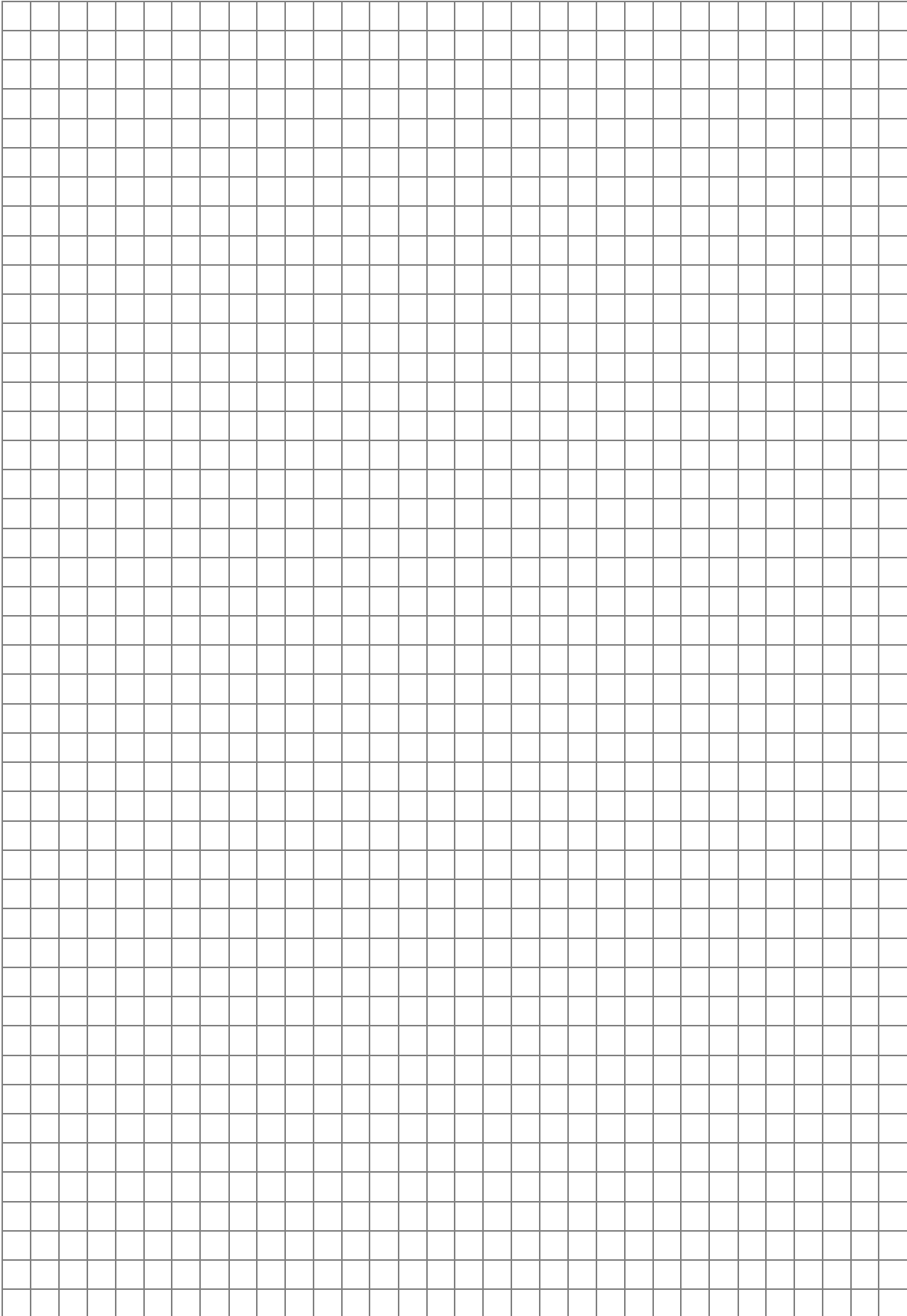
**Berechnen Sie die Summe der Einkünfte der M für den Veranlagungszeitraum 2016. Die steuerliche Belastung soll so niedrig wie möglich sein!**

**Stellen Sie Ihre Berechnung übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen!**

**Lösungsblatt**



**Lösungsblatt**



## Sachverhalt 2

13 Punkte

Die Eheleute Maria (M) und Lars Sonnenschein (L) sind seit Sommer 2014 verheiratet. Sie sind beide konfessionslos und unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. L ist als Architekt freiberuflich tätig. M ist als Leiharbeitnehmerin beschäftigt. Die Eheleute wählen für den Veranlagungszeitraum 2016 die Zusammenveranlagung.

L unterhält für seine privaten Ersparnisse ein Tagesgeldkonto bei einem deutschen Kreditinstitut. Gemäß der Steuerbescheinigung der Bank für das Kalenderjahr 2016 betragen die Zinsen hierfür 84,31 EUR. Diese wurden voll ausgezahlt, da L der Bank einen Freistellungsauftrag über 500 EUR erteilt hatte. Vom Tagesgeldkonto des L zog die Bank monatlich eine Kontoführungsgebühr von 1 EUR ein.

Sein Geschäftskonto führt L bei derselben Bank. Auf dem Geschäftskonto wurden in 2016 Zinsen von insgesamt 131,66 EUR gutgeschrieben.

Am 19. Jan. 2016 hatte M 450 Stück Aktien der deutschen XY-AG zum Kurs von 27,31 EUR je Stück gekauft. Zusätzlich zahlte M eine Gebühr von einmalig 61,65 EUR für den Kauf der Aktien (Transaktionskosten). M war danach mit 0,2 % an der XY-AG beteiligt. Am 22. Sep. 2016 verkauft sie das gesamte Aktienpaket für 15.518 EUR. Beim Verkauf fielen Transaktionskosten von insgesamt 67,85 EUR an.

Die XY-AG zahlte am 6. Mai 2016 eine Dividende. M erhielt auf ihrem Bankkonto nach Abzug der einzubehaltenden Kapitalertragsteuer und nach Abzug des Solidaritätszuschlages zur Kapitalertragsteuer eine Gutschrift von 147,25 EUR.

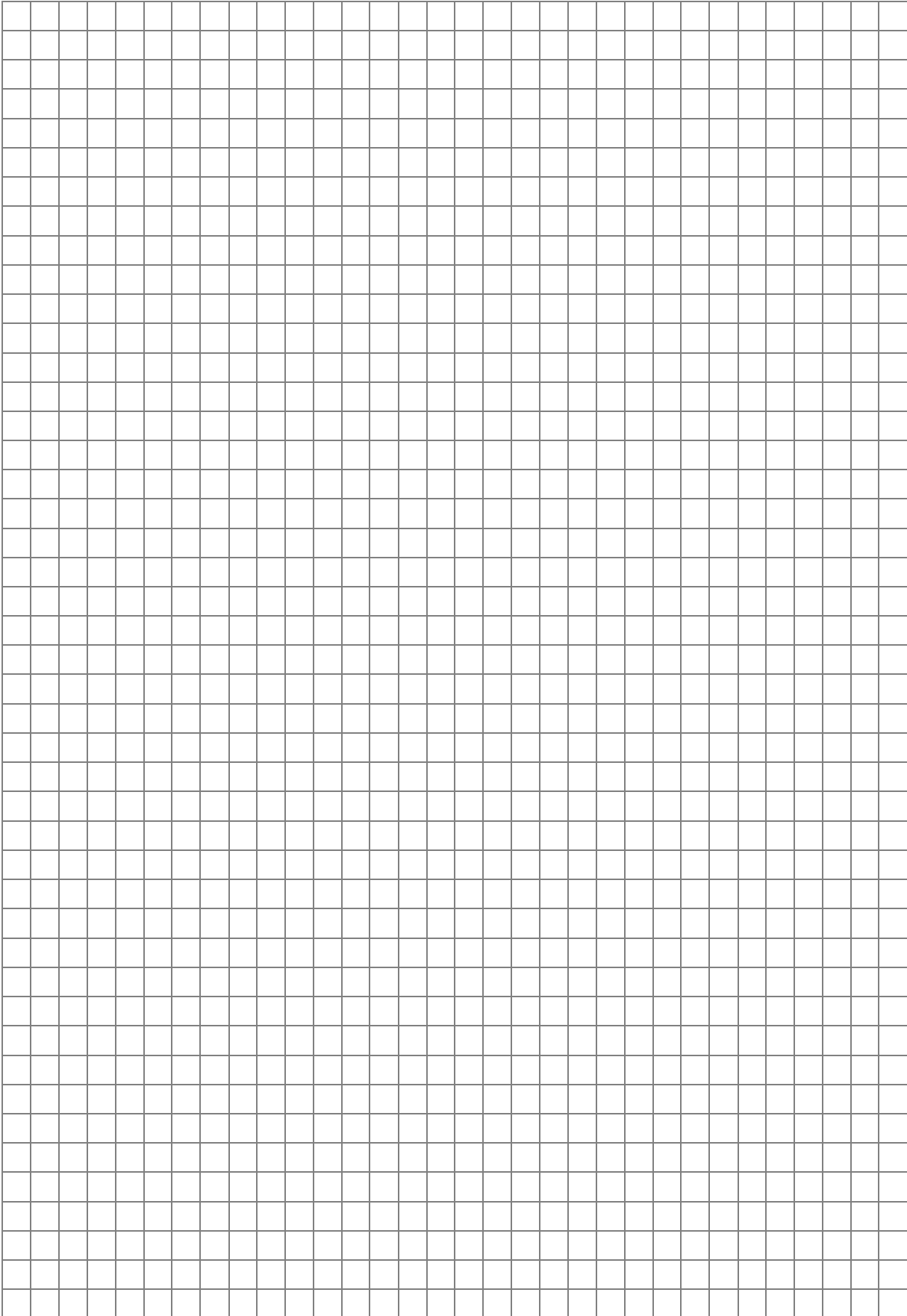
Am 5. Feb. 2016 überwies das Finanzamt an L wegen einer geänderten Festsetzung für 2013 Zinsen zur Einkommensteuer gem. § 233a AO von 75 EUR.

## Aufgaben

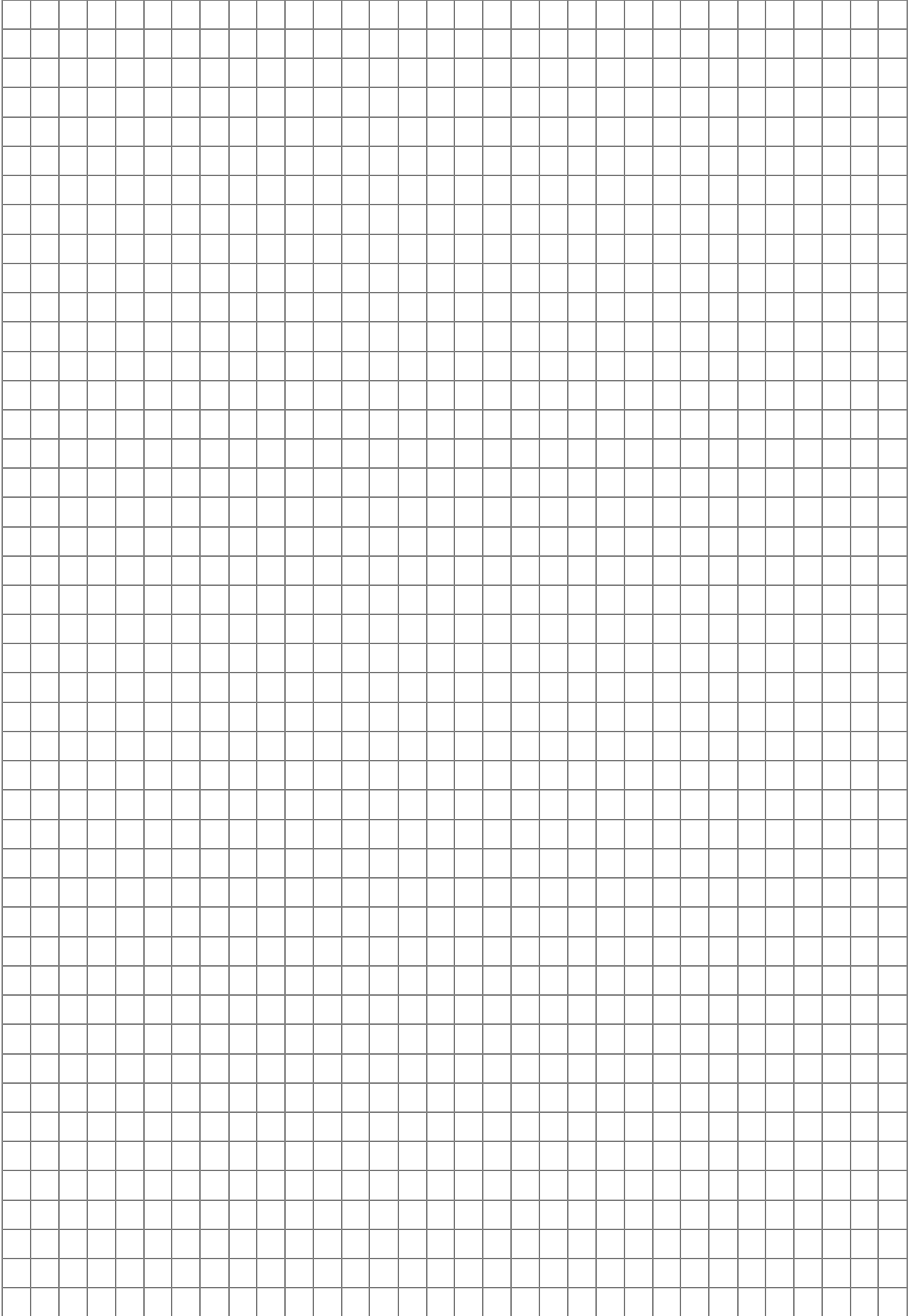
**Berechnen Sie die Höhe der Einkünfte aus Kapitalvermögen für den Veranlagungszeitraum 2016 für L und M!**

**Stellen Sie Ihre Berechnung übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen!**

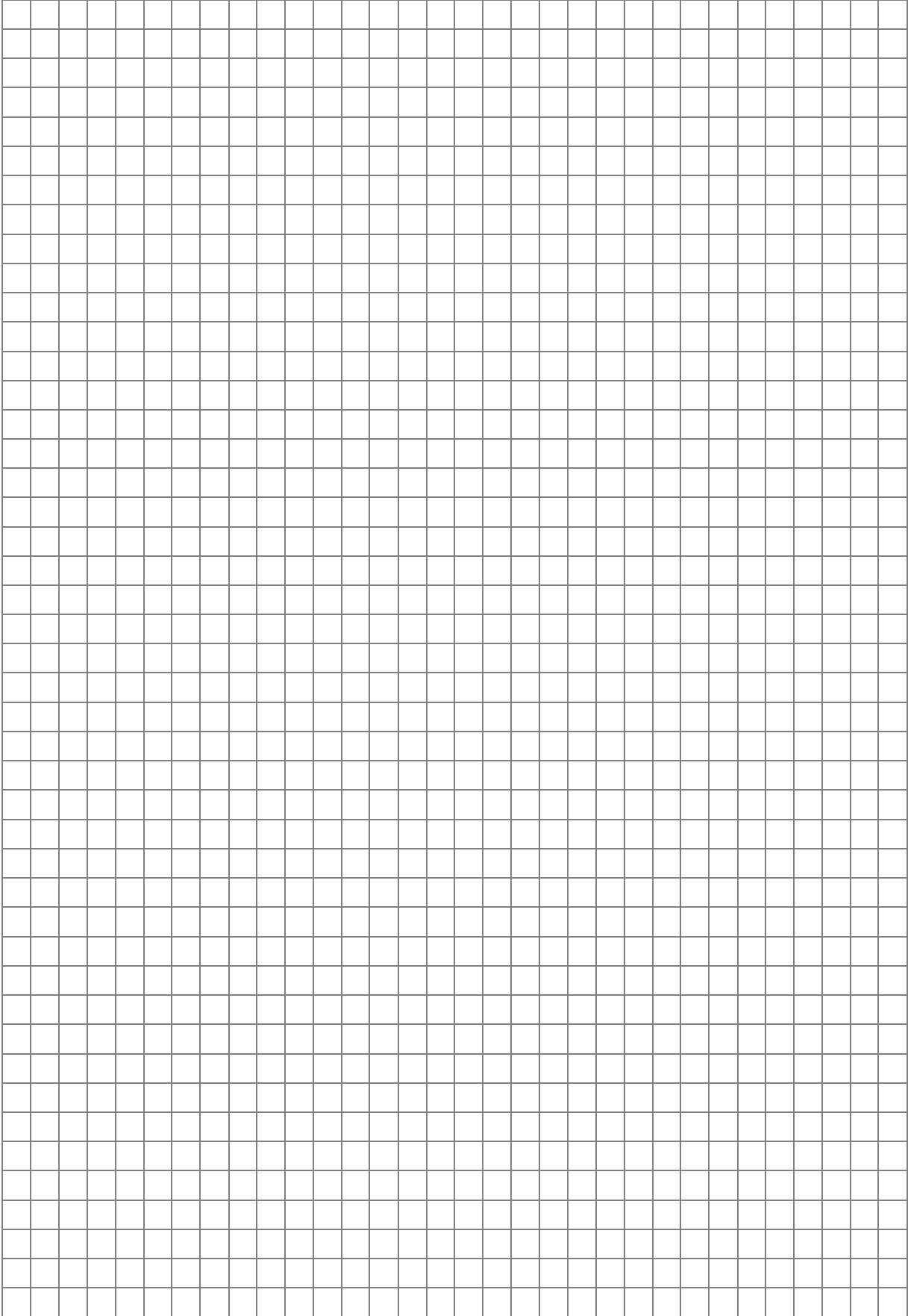
**Lösungsblatt**



**Lösungsblatt**



**Lösungsblatt**





### **Sachverhalt 3**

**15 Punkte**

Die Eheleute Klaus (K) und Bärbel (B) Neumann sind beide 70 Jahre alt, unbeschränkt einkommensteuerpflichtig und wählen für den Veranlagungszeitraum 2016 die Zusammenveranlagung. Beide beziehen seit fünf Jahren eine Leibrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Im Jahr 2016 spendeten K und B gemeinsam 5.000 EUR an eine politische Partei. An Mitgliedsbeiträgen zahlten sie an diese Partei weitere 1.200 EUR. Außerdem zahlten sie 500 EUR Mitgliedsbeitrag an einen Sportverein.

K und B sind kirchensteuerpflichtig. In 2016 erhielten sie eine Kirchensteuererstattung für den Veranlagungszeitraum 2014 i. H. v. 250 EUR und mussten eine Kirchensteuernachzahlung für den Veranlagungszeitraum 2015 i. H. v. 100 EUR leisten. Für 2016 wurden in 2016 Kirchensteuerbeträge i. H. v. 600 EUR gezahlt, von denen 200 EUR in 2017 wieder erstattet worden sind.

Von ihren Rentenbezügen wurden folgende Beträge einbehalten:

Krankenversicherungsbeiträge

- für K 1.623 EUR
- für B 1.083 EUR

Pflegeversicherungsbeiträge

- für K 476 EUR
- für B 318 EUR

Außerdem wurden in 2016 von K und B eine Privathaftpflichtversicherung i. H. v. 200 EUR und eine Hundehaftpflichtversicherung von monatlich 10 EUR bezahlt. Weitere Versicherungen haben die Eheleute nicht.

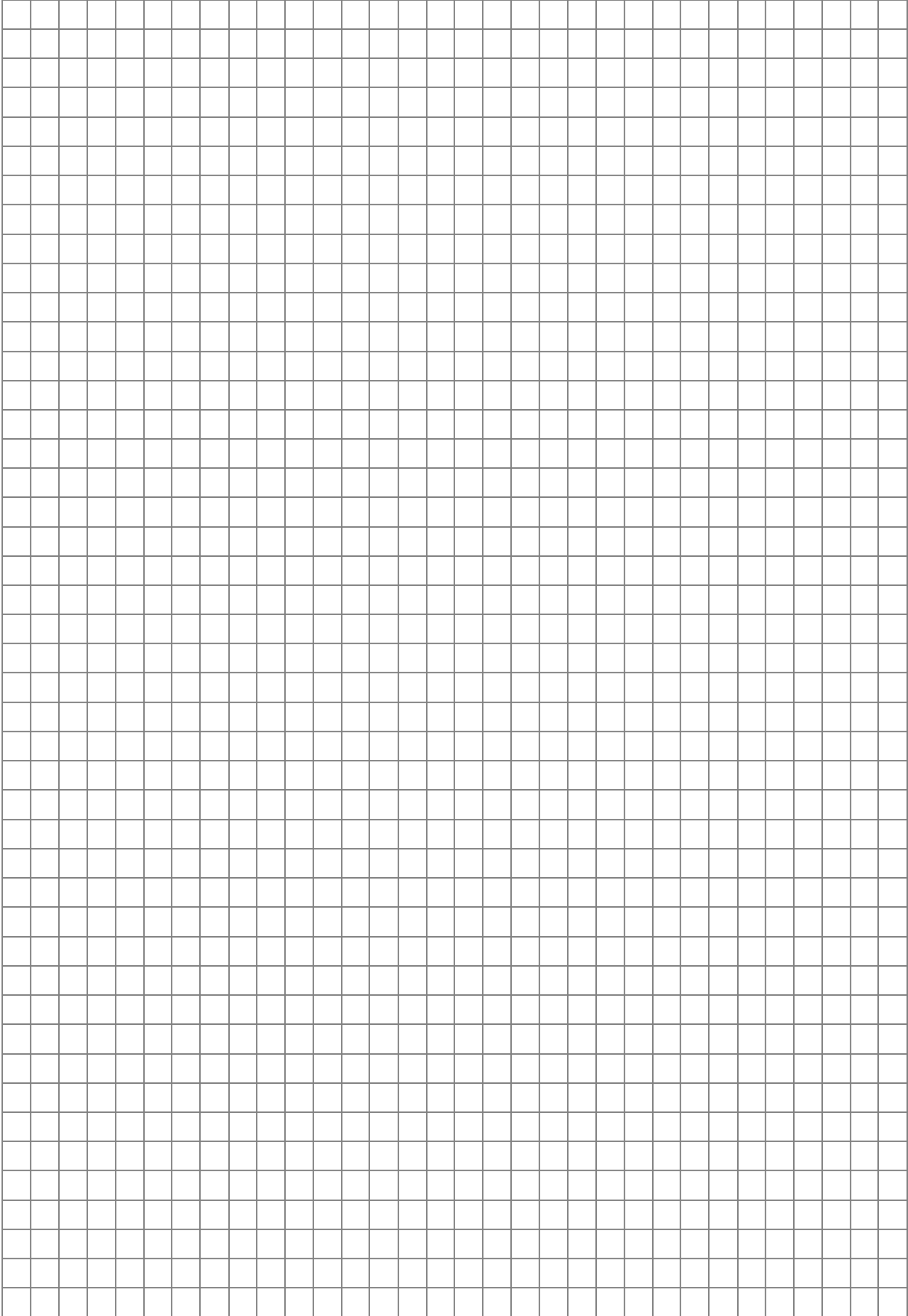
Im Jahr 2016 besuchte K Geschichtsvorlesungen an der Universität Osnabrück. Die Aufwendungen dafür betragen 1.500 EUR.

### **Aufgabe**

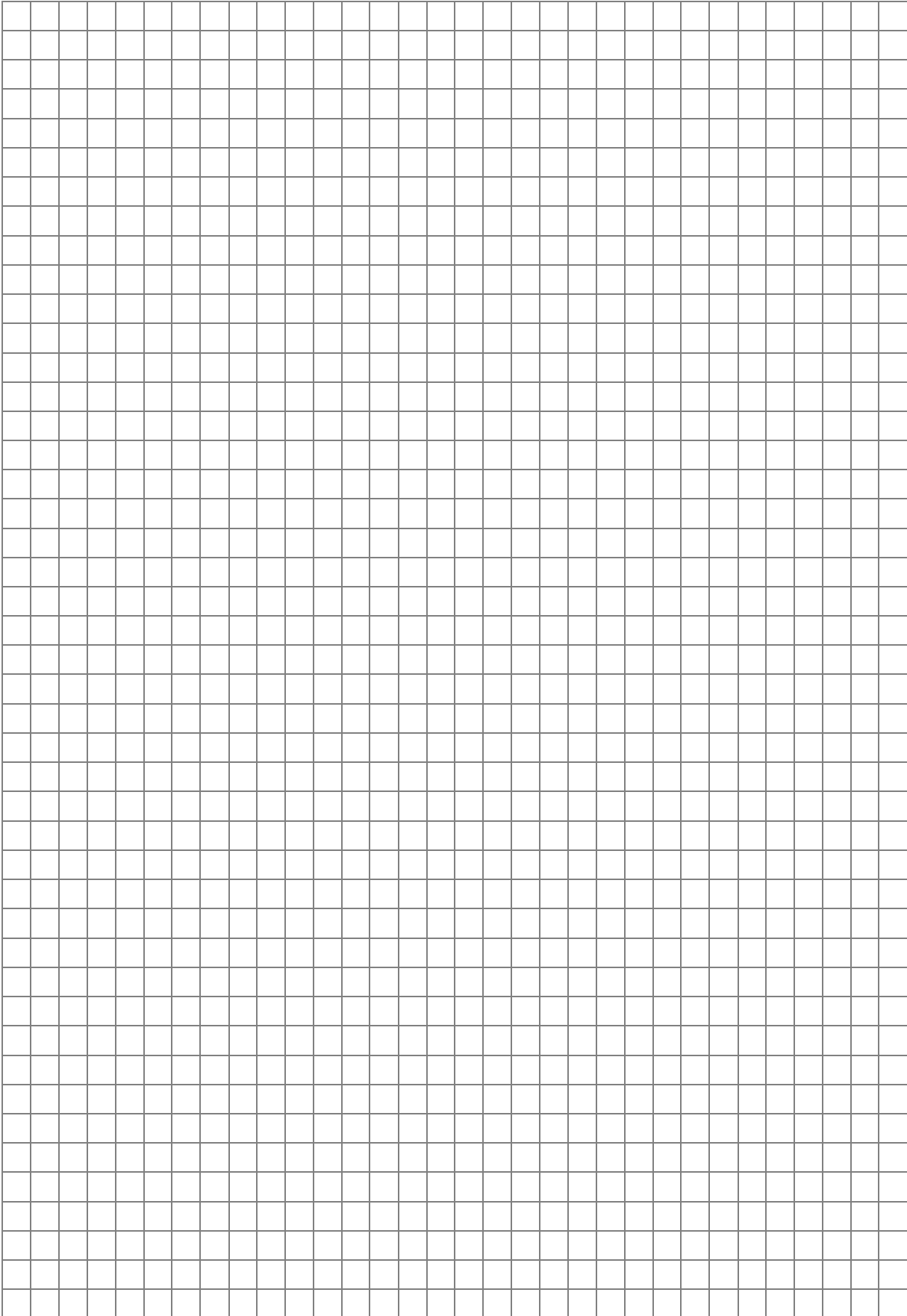
**Berechnen Sie die abzugsfähigen Sonderausgaben der Eheleute für den Veranlagungszeitraum 2016!**

**Stellen Sie Ihre Berechnung übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen!**

**Lösungsblatt**



**Lösungsblatt**



Die Pretty Women GmbH (nachfolgend GmbH) mit Sitz in Bremen hat für das Geschäftsjahr (= Kalenderjahr) 2016 einen vorläufigen Jahresüberschuss von 105.600 EUR erzielt.

Bei der Ermittlung des vorläufigen Jahresüberschusses wurden folgende Geschäftsvorfälle gewinnmindernd berücksichtigt:

Körperschaftsteuervorauszahlung 2016	35.000 EUR
Vorauszahlung Solidaritätszuschlag 2016	1.925 EUR
Gewerbesteuervorauszahlung 2016	15.600 EUR
einbehaltene Kapitalertragsteuer	200 EUR
Solidaritätszuschlag zur Kapitalertragsteuer	11 EUR
Reisekosten	6.000 EUR
Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert	10.500 EUR

Diese GmbH hat als Kontrollorgan einen Aufsichtsrat. Als Aufsichtsratsvergütung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 5.000 EUR erfasst.

Die Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag zur Kapitalertragsteuer wurden im Rahmen einer Zinsgutschrift durch die Hausbank der GmbH einbehalten. Eine ordnungsgemäße Steuerbescheinigung liegt vor.

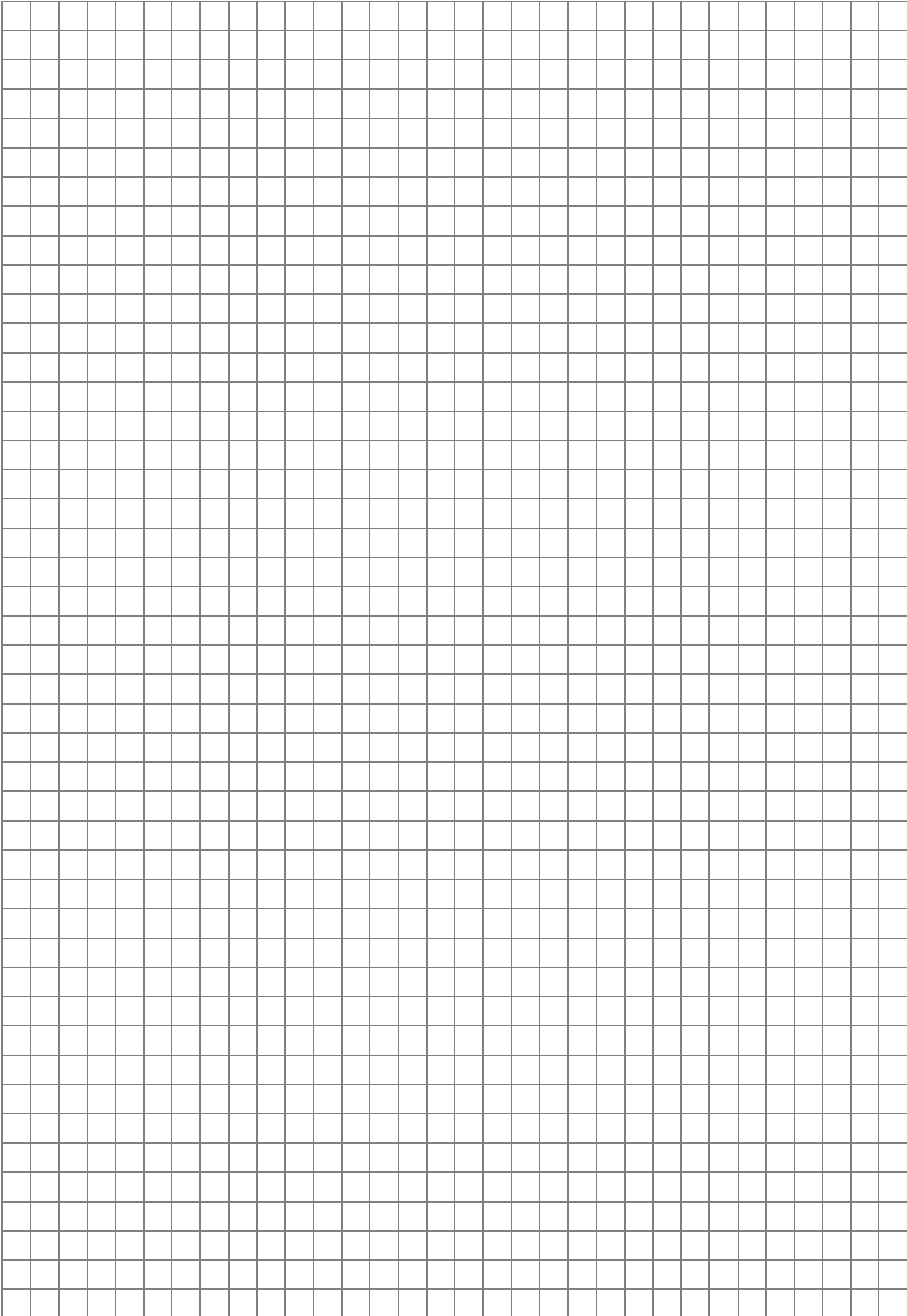
Unter der Position Reisekosten sind 1.500 EUR für eine Reise gebucht, die ein langjähriger und wichtiger Kunde anlässlich seines 50. Geburtstages von der GmbH geschenkt bekommen hat. (Eine Pauschalierung nach § 37 b EStG soll nicht vorgenommen werden.)

Die GmbH hat 2015 ein anderes Unternehmen erworben. Der dabei gezahlte Firmenwert in Höhe von 105.000 EUR wurde aktiviert und entsprechend § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

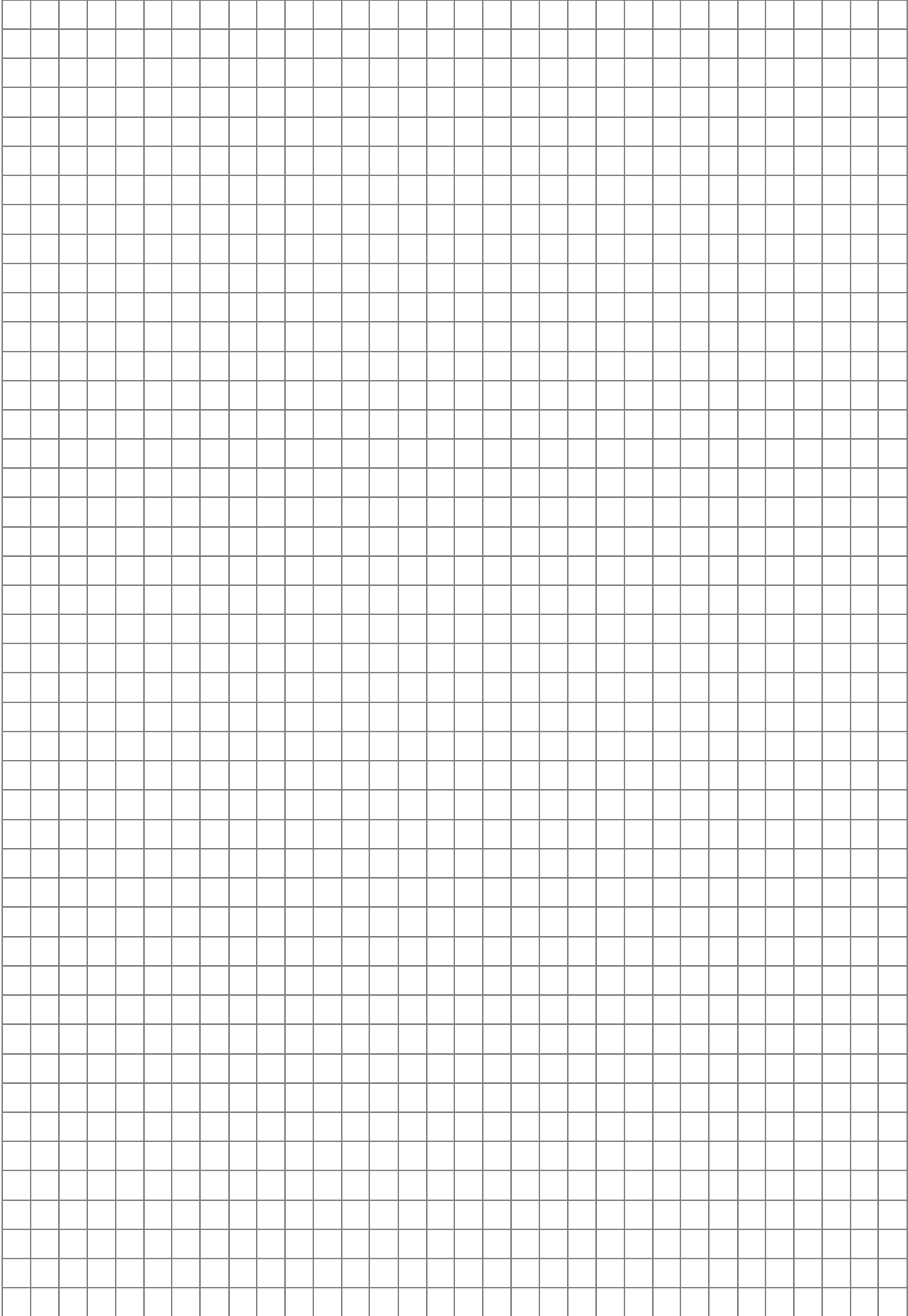
### **Aufgaben**

- 1. Berechnen Sie das zu versteuernde Einkommen für 2016!**
- 2. Berechnen Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Nachzahlung bzw. den Erstattungsanspruch für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2016!**

**Lösungsblatt**



**Lösungsblatt**



Die Schwarz und Weiß GmbH (nachfolgend GmbH) mit Sitz in Düsseldorf betreibt einen Textilgroßhandel. Das Stammkapital beträgt 50.000 EUR und ist zu 100 % eingezahlt.

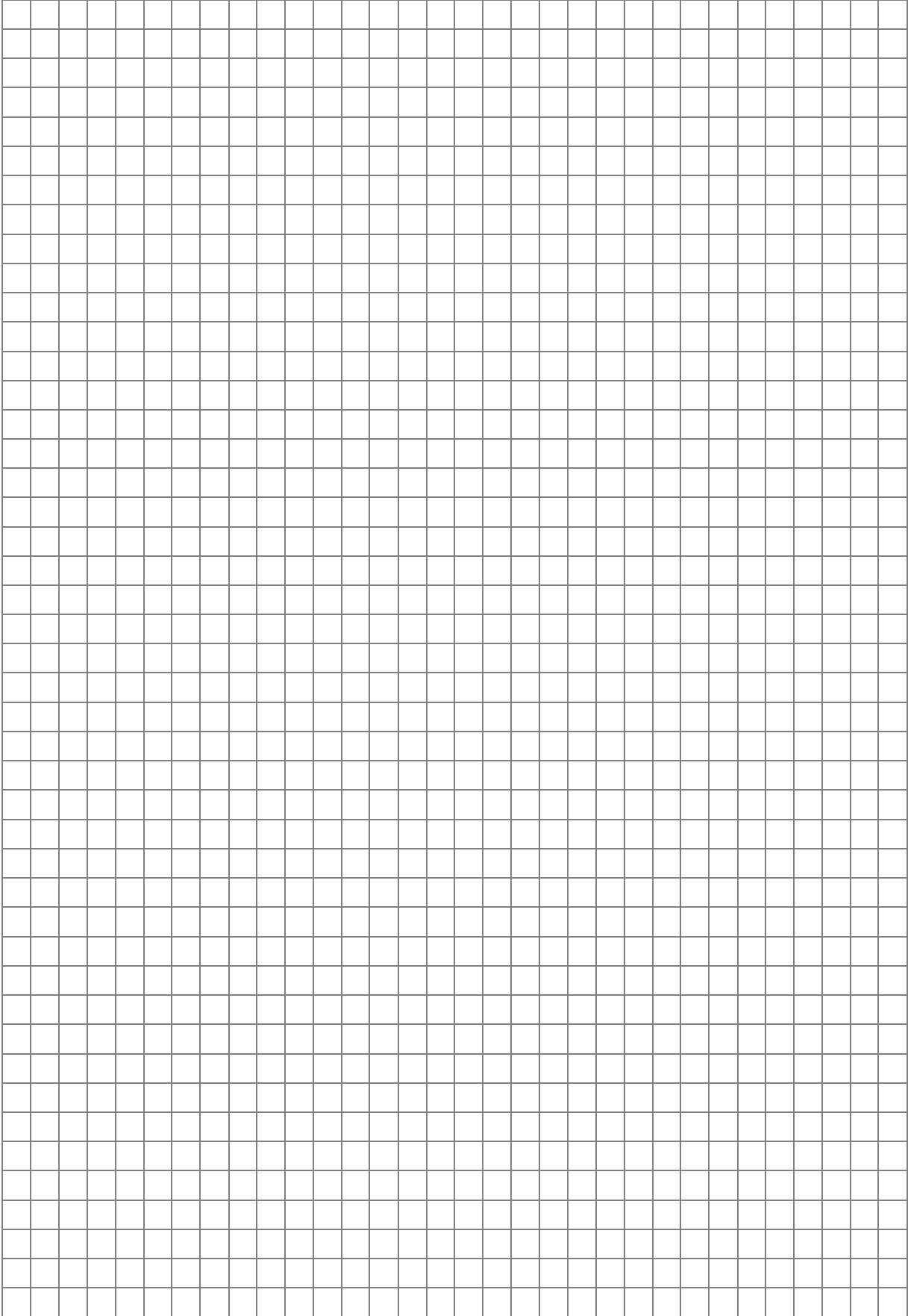
Der Jahresüberschuss der GmbH für 2016 beträgt 1.800.000 EUR. Die nachfolgenden Sachverhalte wurden zutreffend berücksichtigt.

- a) Der Gesellschafter Lutz Besser hat der GmbH ein Darlehen aus seinem Privatvermögen i. H. v. 500.000 EUR gewährt. Bei einem Zinssatz von 3 %, der als angemessen angesehen werden kann, wurden 15.000 EUR Zinsen als Betriebsausgaben berücksichtigt.
- b) 2016 sind folgende Finanzierungsanteile als Aufwand berücksichtigt worden:
- |                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| Zinsen für ein weiteres Darlehen      | 230.000 EUR |
| Leasingraten für die Lkw              | 60.000 EUR  |
| Pacht für ein angemietetes Grundstück | 80.000 EUR  |
- c) Die GmbH leistete in 2016 eine Spende in Höhe von 4.000 EUR an eine kirchliche Einrichtung. Eine Zuwendungsbestätigung liegt vor.
- d) Der Einheitswert des zum Betriebsvermögen der GmbH gehörenden Grundstücks (100 %ige betriebliche Nutzung) wurde zuletzt festgestellt auf den 1. Jan. 2012 und beträgt 100.000 EUR (Wertverhältnisse 1. Jan. 1964).
- e) Der zum 31. Dez. 2015 gesondert festgestellte vortragsfähige Gewerbeverlust beträgt 230.000 EUR.

### **Aufgabe**

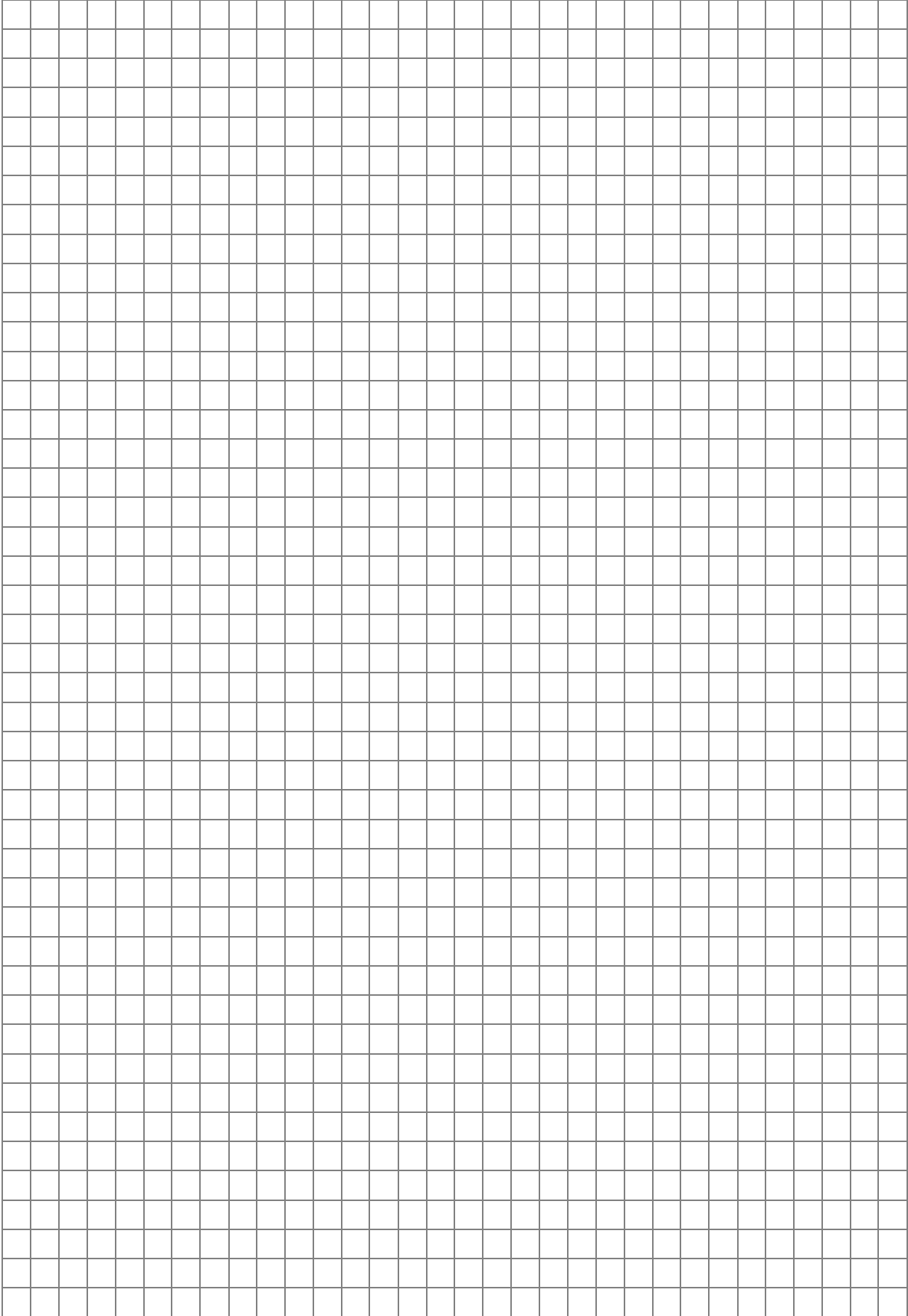
**Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung den Gewerbesteuermessbetrag für 2016!**

**Lösungsblatt**





**Lösungsblatt**



**Sachverhalt 1****24 Punkte**

Frank Leue (L) betreibt in Dresden das Unternehmen Leue Bürosysteme e. K. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Computertechnik, Bürotechnik und Büroausstattung.

- a) L lieferte im November 2016 an ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Leipzig zehn Computer zum Gesamtpreis von 10.710 EUR.
- b) L entnahm im September 2016 für die Ausstattung des Arbeitszimmers seiner Ehefrau einen Schreibtisch aus seinem Warenbestand. Der Schreibtisch wurde für 450 EUR netto eingekauft. Um sein Lager wieder aufzufüllen, bestellte L einen neuen Schreibtisch gleichen Typs für netto 400 EUR.
- c) L lieferte im Dezember 2016 an ein polnisches Unternehmen mit Sitz in Warschau fünf Kopiersysteme zum Gesamtpreis von 14.280 EUR. Diese Geräte wurden im November von L von einem Berliner Unternehmen erworben, Rechnungsbetrag 8.330 EUR.
- d) Seit 2015 veräußert L aus alten Computern gewonnene Ersatzteile über das Internet. Zu seinen Kunden gehören vor allem Privatpersonen. Im Dezember 2016 lieferte L an eine Privatperson in Paris (Frankreich) Computerersatzteile für insgesamt 6.223,70 EUR. Zum Zeitpunkt der Lieferung hatte L die französische Lieferschwelle von 35.000 EUR bereits überschritten.

- e) Für einen Großauftrag bestellte L im August 2016 bei einem Unternehmen aus Utrecht (Niederlande) Büromöbel. Dieses Unternehmen stellte für die Ware insgesamt 16.000 EUR in Rechnung.
- f) L lieferte im September 2016 Möbel an eine Kindereinrichtung in Dresden für 20.944 EUR brutto.
- g) L erneuerte im Januar 2016 seine betriebliche Telefonanlage. Die Anschaffungskosten betragen 2.600 EUR. Die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer hatte er als Vorsteuer abgezogen. Durch eigene Aufzeichnungen kann er eine Privatnutzung der Telefonanlage von 15 % nachweisen. Die Nutzungsdauer der Anlage beträgt fünf Jahre. Die noch nicht erfasste Vorsteuer aus den laufenden Kosten betrug insgesamt 500 EUR.
- h) Im Dezember 2016 konnte L für ein Unternehmen aus Utrecht (Niederlande) einen Auftrag vermitteln. Das niederländische Unternehmen erteilte ihm daraufhin eine Provisionsgutschrift von 500 EUR.

### **Aufgaben**

#### **1. Die vorgenannten Fälle sind umsatzsteuerrechtlich unter Angabe der Rechtsnorm zu beurteilen!**

**Gehen Sie davon aus, dass alle erforderlichen Nachweise vorliegen und alle Rechnungen ordnungsgemäß erstellt sind. Die einzelnen Unternehmer verwenden jeweils die von ihrem Ansässigkeitsstaat erteilte USt-IdNr.**

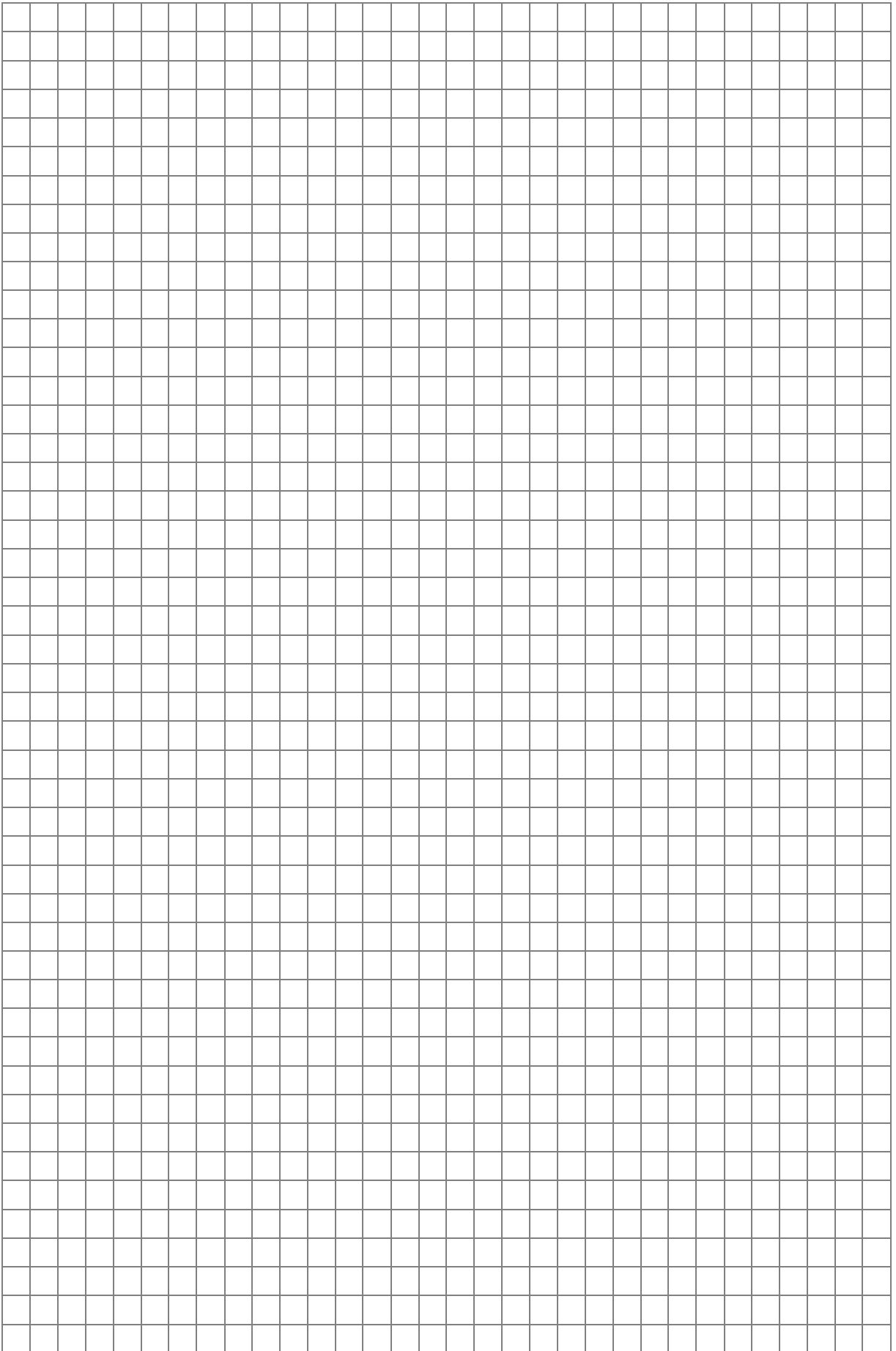
**Verwenden Sie für Ihre Lösung die nachfolgende Tabelle!**

#### **2. Bis wann muss L seine Umsatzsteuerjahreserklärung 2016 abgeben?**

**Bitte nennen Sie auch die gesetzliche Grundlage!**

Nr.	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	steuer- pflichtig §	Bemessungs- grundlage/ Entgelt (in EUR) §	USt (in EUR)	abziehbare Vorsteuer (in EUR) §
a)								
b)								
c)								
d)								

Nr.	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	steuer- pflichtig §	Bemessungs- grundlage/ Entgelt (in EUR) §	USt (in EUR)	abziehbare Vorsteuer (in EUR) §
e)								
f)								
g)								
h)								



**Sachverhalt 2****3 Punkte**

Der Unternehmer Siegfried Mustermann stellte die nachfolgende Rechnung an die Privatperson Karl Meier:

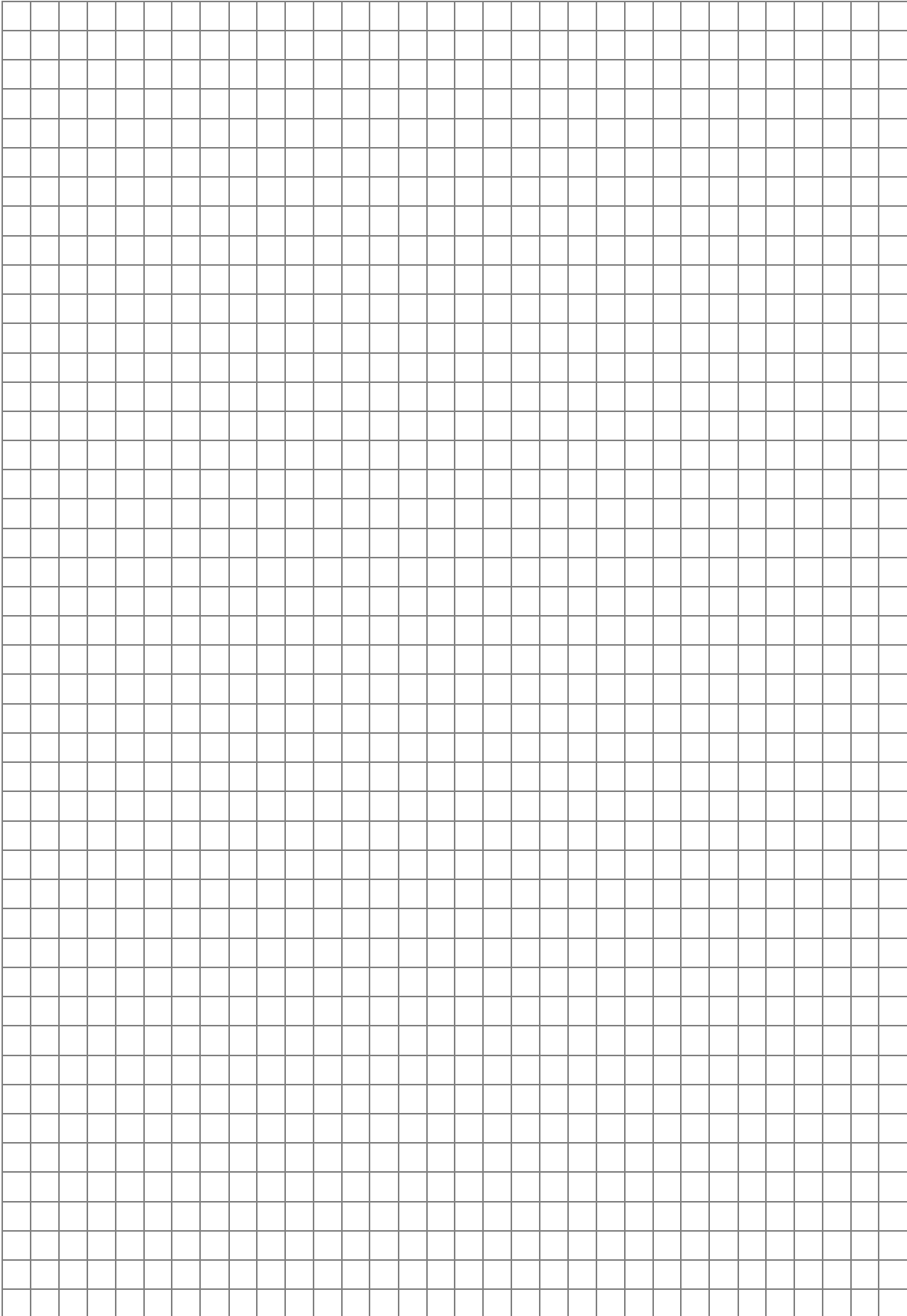
Siegfried Mustermann <b>Fliesenlegermeister</b>		50968 Köln Kölner Straße 5 Telefon:0221 123456-0 Fax: 0221 123456-10 Ust.IdNr.: DE123456789				
Herrn Karl Meier Kölner Straße 6 50968 Köln						
<b>Rechnung</b>		Köln, 30. Sep. 2016				
Rechnungsnummer: 1385/2016						
Lfd. Nr.	Menge	Einheit	Leistungsbeschreibung	Leistungsdatum	Einzelpreis EUR (netto)	Gesamt EUR
1	pauschal		Einrichten Baustelle	19.09.2016	100,00	100,00
2	8,5	Std.	Fliesenleger Meister Mustermann Spachteln und Grundieren	20.09.2016	120,00	1.020,00
3	pauschal		Fugen setzen; Eckleisten Mosaik verlegen	20.09.2016		1.150,00
Summe netto						2.270,00
USt 19 %						431,30
Summe Brutto						2.701,30
<b>Zahlung:</b>						
- innerhalb von 30 Tagen Rechnungsdatum netto						
- innerhalb von 10 Tagen 2 % Skonto = 45,40 EUR + 8,63 EUR USt = 54,03 EUR						

**Aufgabe**

Überprüfen Sie, ob die vorliegende Rechnung alle erforderlichen Angaben enthält! Nennen Sie gegebenenfalls die fehlenden Angaben unter Angabe der jeweiligen Rechtsgrundlage!

Geben Sie das Datum an, bis zu dem die vorliegende Rechnung durch Karl Meier aufzubewahren ist!

**Lösungsblatt**





**Sachverhalt 1**

**8 Punkte**

Timo Steinbeck (S) ist als Versicherungsvertreter in München tätig. S stellte Anfang Dezember 2016 an das zuständige Finanzamt einen Antrag auf Fristverlängerung zur Abgabe der Einkommensteuererklärung 2015 über den 31. Dez. 2016 hinaus, da er es nicht schafft, alle seine Unterlagen zusammenzustellen und seinem Steuerberater zu übergeben.

Am Dienstag, 20. Dez. 2016, erhielt S ein Schreiben vom Finanzamt (Postausgang 19. Dez. 2016), in dem das Finanzamt ihm mitteilte, dass es dem Antrag nicht stattgibt und er umgehend seine Einkommensteuererklärung 2015 einzureichen hat.

Das Finanzamt drohte S an, dass er bei einer Abgabe nach dem 31. Dez. 2016 mit möglichen Folgen rechnen muss.

Dem Ablehnungsschreiben des Finanzamtes lag eine ordnungsgemäße Rechtsbehelfsbelehrung bei.

Auszug aus dem Kalender 2016/2017

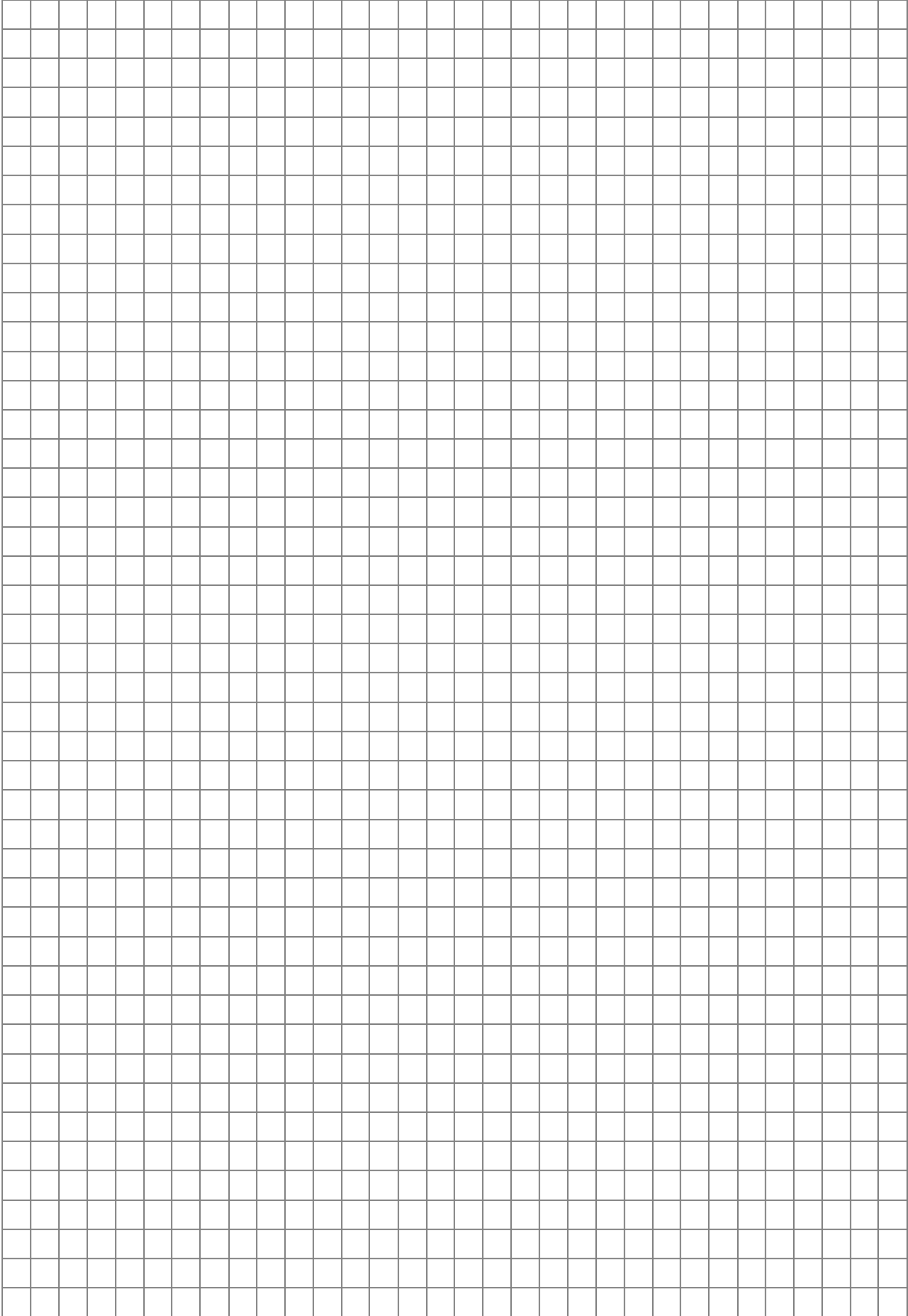
	Dezember 2016					Januar 2017					
Mo		5	12	19	26		2	9	16	23	30
Di		6	13	20	27		3	10	17	24	31
Mi		7	14	21	28		4	11	18	25	
Do	1	8	15	22	29		5	12	19	26	
Fr	2	9	16	23	30		6	13	20	27	
Sa	3	10	17	24	31		7	14	21	28	
So	4	11	18	25		1	8	15	22	29	

**Aufgaben**

**Geben Sie unter Angabe der Rechtsvorschrift an, welche Möglichkeit S hat, um gegen diesen Verwaltungsakt vorzugehen! Welche Frist muss S dabei einhalten? Berechnen Sie diese Frist!**

**Nennen Sie unter Angabe der jeweiligen Rechtsvorschrift, welches die Folgen einer verspäteten Abgabe sein können!**

**Lösungsblatt**



## Sachverhalt 2

**3,5 Punkte**

Siegfried Merz (M) betreibt in Mainz eine Buchhandlung. M ist verpflichtet, seine Umsatzsteuervoranmeldung quartalsweise elektronisch beim Finanzamt einzureichen. Eine Dauerfristverlängerung wurde gewährt.

M meldete die Umsatzsteuer für das 3. Quartal 2016 in Höhe von 2.380 EUR fristgemäß beim Finanzamt an. Aufgrund eines finanziellen Engpasses konnte er aber die Umsatzsteuervorauszahlung erst am 13. Dezember 2016 leisten.

Auszug aus dem Kalender 2016/2017

	Oktober 2016						November 2016				
Mo		3	10	17	24	31		7	14	21	28
Di		4	11	18	25		1	8	15	22	29
Mi		5	12	19	26		2	9	16	23	30
Do		6	13	20	27		3	10	17	24	
Fr		7	14	21	28		4	11	18	25	
Sa	1	8	15	22	29		5	12	19	26	
So	2	9	16	23	30		6	13	20	27	

	Dezember 2016					Januar 2017					
Mo		5	12	19	26		2	9	16	23	30
Di		6	13	20	27		3	10	17	24	31
Mi		7	14	21	28		4	11	18	25	
Do	1	8	15	22	29		5	12	19	26	
Fr	2	9	16	23	30		6	13	20	27	
Sa	3	10	17	24	31		7	14	21	28	
So	4	11	18	25		1	8	15	22	29	

## Aufgabe

**Nennen Sie unter Angabe der Rechtsnorm, mit welcher steuerlichen Nebenleistung M rechnen muss! Berechnen Sie die Höhe der Nebenleistung!**

**Ende der Aufgaben!**

**Lösungsblatt**

